

Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **42 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



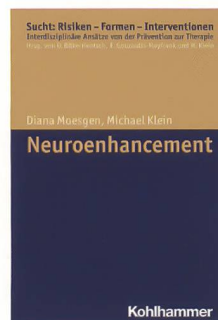
Neue Bücher



Borderline-Interaktionen. Komplexe Verflechtungen der Agency in Netzwerken sozialer Unterstützung

Heiko Hoffmann
2015, Springer VS, 347 S.

Im Rahmen dieser Studie wird eine Typologie sozialer Netzwerke von Menschen mit Borderline-Diagnose erarbeitet und rekonstruiert, wie die Betroffenen in der Interaktion mit anderen Menschen ein Bild von sich erhalten und dieses im Laufe ihrer Biographie weiterentwickeln. Daraus ergibt sich eine kritische Neubeurteilung von Konzepten, die eine Unfähigkeit zu stabilen sozialen Beziehungen sowie ein unklares Selbstbild auf physiologische oder einmal erworbene Merkmale individueller Persönlichkeiten zurückführen. Stattdessen wird mit Hilfe von Agency-Diskursen das dynamische Zusammenspiel von Identität und sozialen Beziehungen konzeptuell gewürdigt. Borderline ist somit weniger eine krankhafte Eigenschaft von Menschen als eine interaktive Praxis der Identitätsarbeit und Aufrechterhaltung von Routinen zwischen Menschen. (Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie 2014)



Neuroenhancement **Diana Moesgen/Michael Klein** 2015, Kohlhammer, 152 S.

Neuroenhancement bezeichnet den Versuch gesunder Menschen, die Leistungsfähigkeit des Gehirns oder das psychische Wohlbefinden durch die Einnahme von verschreibungspflichtigen Medikamenten oder illegalen Stimulanzien zu verbessern. Dieses Buch möchte dieses relativ neue Phänomen genauer beleuchten. Dabei wird der Begriff des Neuroenhancement und sein Vorkommen genau erklärt. Erste Erklärungsansätze zeigen ein komplexes Bedingungsgefüge mit verschiedenen Faktoren wie Individuum, berufliches sowie soziales Umfeld. Neuroenhancement kann negative Konsequenzen auf unterschiedlichen Ebenen besitzen, Alternativen sind also wesentlich.